

Geschäftsführung:
Fachdienst Klima- und Umweltschutz,
Grünflächenplanung

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz der Stadt Lüdenscheid

am 08.11.2023

im Ratssaal

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:21 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Ratsherr Jens Voß SPD

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

| | | |
|---|-------------------------|---|
| Ratsfrau Heide-Marie Skorupa | SPD | |
| Ratsherr Jürgen Appelt | Bündnis 90/Die Grünen | Vertretung für Herrn Scheider |
| Ratsfrau Ilona Bartocha | Bündnis 90 / Die Grünen | |
| Ratsherr Mert Can Cetin | CDU | |
| Ratsherr Michael Dregger | CDU | Vertretung für Ratsherrn Karich |
| Herr Gülpasa Erdogan | CDU | Vertretung für Ratsherrn Kahler |
| Ratsherr Otto Ersching | DIE LINKE. | Vertretung für Herrn Fernholz |
| Ratsherr Dominik Petereit | FDP | |
| Herr Rüdiger Rump | CDU | Vertretung für Ratsfrau Mewes |
| Herr Daniel Schmidt | SPD | Vertretung für Ratsfrau Szermerski-Kasperek |
| Ratsherr Michael Thielicke | SPD | Vertretung für Ratsherrn Bunge-Altenberg |
| Ratsherr Christoph Weiland | CDU | |
| Erster Stellvertretender Bürgermeister Björn Weiß | CDU | Vertretung für Ratsherrn Fröhling |
| Frau Karla Luchterhandt | SPD | |

Verwaltung:

Herr Marcus Müller

Schriftführung:

Herr Matthias Knipp

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

| | |
|-------------------------------------|------------|
| Ratsfrau Verena Szermerski-Kasperek | SPD |
| Ratsherr Manuel Bunge-Altenberg | SPD |
| Ratsherr Oliver Fröhling | CDU |
| Ratsherr Daniel Kahler | CDU |
| Ratsherr Lucas Karich | CDU |
| Ratsfrau Susanne Mewes | CDU |
| Herr Dietmar Fernholz | DIE LINKE. |
| Herr Christian Scheider | Bündnis |
| 90/Die Grünen | |

Beratende Mitglieder Integrationsrat

| | |
|-----------------------|---------|
| Ratsfrau Julia Decker | Bündnis |
| 90/Die Grünen | |

1. Öffentliche Fragestunde

Fragen liegen nicht vor.

2. Berichts- und Beschlusskontrolle

Vorsitzender Voß gibt bekannt, dass aktuell keine Berichts- und Beschlusskontrollen vorliegen.

**3. Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 08.10.2023 "Vorstellung Stadtklimaanalyse"
Vorlage: 237/2023**

Vorsitzender Voß gibt das Wort an Ratsherrn Ersching von der Fraktion DIE LINKE. Ratsherr Ersching geht auf den Antrag „Vorstellung Stadtklimaanalyse“ ein und teilt mit, dass der Vorlage seitens der Fraktion DIE LINKE zugestimmt wird, und bittet die Stadtklimaanalyse bis nach den Osterferien zu veröffentlichen.

Herr Müller nimmt Stellung zur Aussage des Rats Herrn Ersching und freut sich sehr über die Zustimmung der Fraktion DIE LINKEN. Herr Müller hat kein Problem damit, die Stadtklimaanalyse bis nach den Osterferien zu bewerkstelligen. Herr Müller gibt bekannt, dass Mitte Dezember verwaltungsintern die Planhinweiskarte sowie die Stadtklimaanalyse den Kollegen zur Verfügung gestellt wird, die zukünftig damit arbeiten müssen. Zudem wird den Fraktionen der zugehörige Erläuterungsbericht zur Planhinweiskarte, der mittlerweile geprüft wurde, zur Verfügung gestellt. Herr Müller teilt mit, dass die Stadtklimaanalyse im kommenden Frühjahr der Bevölkerung zugänglich gemacht sowie der städtischen Internetseite mit entsprechender Erklärung zugefügt wird. Nach Rücksprache mit der GEO-NET Umweltconsulting GmbH, die für die Stadt Lüdenscheid die Stadtklimaanalyse sowie die Planhinweiskarte erstellt, wird es zur Thematik voraussichtlich keine Bürgerbeteiligung geben, da dieses unüblich ist.

1. Wortmeldung Rats Herr Weiland

Rats Herr Weiland geht auf die Präsentation durch das Büro GEO-NET Umweltconsulting GmbH in der Ausschusssitzung für Klima- und Umweltschutz vom 03.05.2023 ein. Rats Herr Weiland weist darauf hin, dass zu dieser Veranstaltung eingeladen wurde und viel Zeit für Verständnisfragen/Rückfragen vorhanden gewesen sei. Zudem wurde der Bericht nochmals im Haupt- und Finanzausschuss vorgetragen. In beiden Ausschüssen wurde der Bericht einstimmig verabschiedet. Erst in der Ratssitzung kam es zu Nachfragen mit dem latenten Vorwurf, „es ist ja ein Geheimnis daraus gemacht worden“. Rats Herr Weiland teilt diesen Vorwurf nicht, da seitens GEO-NET Umweltconsulting GmbH ausführlich und transparent über die Thematik informiert wurde. Rats Herr Weiland möchte gerne wissen, was für Fragen aufgekomen sind, die nicht im Rahmen der Veranstaltung geklärt werden konnten.

Herr Müller kommentiert die Wortmeldung von Rats Herrn Weiland. Herr Müller gibt bekannt, dass mit „Veranstaltung“ in der Beschlussvorlage eine verwaltungsinterne Veranstaltung gemeint ist, die am 11.12.2023 stattfinden wird. In der Beschlussvorlage wurde zudem der Vorschlag „Der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen“ aufgenommen, d. h., dass die Planhinweiskarte sowie der Erörterungsbericht, in Form einer kurzen Zusammenfassung, auf der Internetseite der Stadt Lüdenscheid präsentiert werden, damit die Bürgerinnen und Bürger sich einen Eindruck über die Thematik verschaffen können.

Der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz stimmt dem aufgeführten Vorgehen der Verwaltung zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 15

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

4. Antrag der Fraktion SPD vom 22.10.2023 "Grünfläche an der Freiherr-vom-Stein-Straße der Ida-Gerhardi-Grundschule für schulische Zwecke überlassen"

Vorsitzender Voß stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorhanden sind.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 15

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

5. Antrag der Fraktion SPD vom 23.10.2023 "Begrünung von Dächern der Bushaltestellen in Lüdenscheid"

Vorsitzender Voß stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorhanden sind.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 15

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

6. Vortrag zum Thema "Beteiligungen bei Erneuerbare-Energien-Projekten"

Vorsitzender Voß übergibt das Wort an die Herren Dr. Bohrer, Ludwig sowie Rogge der Stadtwerke Lüdenscheid, die in geteilter Form eine Präsentation zum Thema „Beteiligungen bei Erneuerbaren-Energien-Projekten“ vorstellen.

Herr Rogge geht anfänglich auf den aktuellen Stand der „Erneuerbaren-Energien-Projekte“ in Lüdenscheid ein. Er lässt wissen, dass die Windenergieanlage (Versetalsperre) mit einer Gesamthöhe von 193 m sowie einer Leistung von 3 MW seit 2015 in Betrieb ist. Hersteller dieser Anlage ist Enercon Typ E 115 (Rotordurchmesser). Herr Rogge gibt bekannt, dass sich momentan drei Anlagen (Am Kälberberg) in der Genehmigungsphase befinden. Zwei dieser Anlagen sollen auf Lüdenscheider Stadtgebiet und eine weitere auf Kiersper Stadtgebiet errichtet werden. Diese Anlagen werden größer ausfallen. Sie sind vom Typ 138 mit einer Leistung von 4,2 MW und einer Gesamthöhe von 229 m. Die Inbetriebnahme der Windkraftanlagen seitens der Stadtwerke Lüdenscheid ist für das Jahr 2025 geplant.

Des Weiteren haben sich die Stadtwerke ein weiteres Grundstück in „Oberbrüninghausen“ gesichert, wo in Zukunft eine weitere Windkraftanlage Typ 138 entstehen soll. Hierzu muss jedoch erstmal eine Artenschutzprüfung durchgeführt werden, um ins Genehmigungsverfahren zu gelangen.

Herr Rogge geht dann auf die Thematik Freiflächen-Photovoltaik ein. Er gibt bekannt, dass zurzeit in der gesamten Region nach geeigneten Flächen gesucht wird. Er sagt, dass in einigen anderen Kommunen bereits Projekte in Bezug auf „Photovoltaik“ angelaufen sind, was in Lüdenscheid momentan noch nicht der Fall ist. Herr Rogge sagt, dass daran gearbeitet wird, geeignete Projekte (Photovoltaik) in Lüdenscheid zu starten. Hierzu geht er auf die Suchkriterien ein, wobei nach Korridoren (200 m) neben der Bundesautobahn (A 45) Ausschau gehalten wird. Hierzu werden Flächen mit Südausrichtung bzw.

Ost/Westausrichtung in Betracht gezogen. Herr Rogge teilt mit, dass die Projekte ab einer Flächengröße von 5 Hektar wirtschaftlich werden. Zudem lässt er wissen, dass das Anlegen von „Freiflächen-Photovoltaik“ im Wald keinen Sinn macht, weil dort die Auflage besteht, den Wald zu kompensieren und dies unwirtschaftlich wäre.

Herr Dr. Bohrer setzt die Präsentation fort und geht auf die Beteiligungsmöglichkeiten ein. Zu Anfang zeigt er grundsätzliche Aspekte auf. Er sagt, dass die Stadt Lüdenscheid von der Projektgesellschaft die Gewerbesteuer von 40.000 Euro pro Anlage/Jahr erhält. Dieser Wert entspricht der Windkraftanlage an der Versetalsperre der vergangenen Jahre. Bei größeren Projekten würde die Gewerbesteuer tendenziell höher ausfallen, was wiederum vom Ertrag der Gesellschaft abhängt und somit nicht ohne weiteres nach oben skaliert werden kann. Herr Dr. Bohrer sagt, dass das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) seit zwei Jahren in § 6 „Die finanzielle Beteiligung“ von Kommunen vorsieht, was für neue Projekt angewendet wird. Am Kälberberg würde dieses 26.000 Euro pro Anlage/Jahr betragen. Zusammen würden also ca. 70.000 Euro pro Anlage/Jahr in die Stadtkasse der Stadt Lüdenscheid fließen. Weitere Details zur Präsentation entnehmen Sie bitte dem **Rats- und Bürgerinformationssystem**.

7. Berichtswesen, hier: Mündliche Berichte

7.1. Vorstellung Thema Masterarbeit "Bedeutung von öffentlichen Freiräumen im Klimawandel"

Vorsitzender Voß gibt das Wort Frau Hattwig, die ihr Thema der Masterarbeit „Bedeutung von öffentlichen Freiräumen im Klimawandel“ vorstellt. Frau Hattwig hat im Februar ein Praktikum im Fachdienst Klima- und Umweltschutz absolviert und befindet sich momentan in der Abschlussphase ihres Studiums Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund. Bereits während ihres Praktikums hat Herr Müller sie auf das „Loher Wäldchen“ aufmerksam gemacht, wo in der Vergangenheit bereits viele Buchen gefällt wurden. Hieraus ergibt sich die Frage, wie man in Zukunft mit der Situation im Klimawandel umgeht. Frau Hartwig hat sich bereits während ihres Praktikums mit dieser Fragestellung auseinandergesetzt und hat schnell gemerkt, dass es eine sehr interessante Aufgabenstellung zur Erstellung ihrer Masterarbeit darstellt. Hierbei möchte sie ökologische, soziale sowie kulturelle Aspekte des „Loher Wäldchens“ erheben, um zu erkennen, welche Funktionen der Park momentan erfüllt. Des Weiteren möchte sie herausfinden, welche Funktionen des Parks durch den Klimawandel beeinträchtigt werden. Hieraus möchte sie Handlungsempfehlungen ableiten, die dem Klimawandel entgegenwirken bzw. sich ihm anpassen. Ziel ist es hierbei, einen Maßnahmenkatalog zu erstellen, der der Stadt Lüdenscheid zur Verfügung gestellt wird, um dem Klimawandel effektiv entgegenzuwirken, um somit das „Loher Wäldchen“ zu erhalten. Abschließend geht Frau Hattwig auf ihre Methodik zur Datenerhebung ein. Hierzu wird sie auf Sekundärdaten (Stadtbücherei), Ortserhebungen, Experteninterviews (Herr Müller) sowie die Befragung eines ehrenamtlichen Vereins (Naturschutz) zurückgreifen.

Vorsitzender Voß bedankt sich bei Frau Hattwig für die gelungene Vorstellung, wünscht ihr alles Gute für die bevorstehende Masterarbeit und freut sich bereits heute auf die Präsentation ihrer Ergebnisse.

7.2. Vorstellung der Neubesetzung der "Stabsstelle Nachhaltiges Bauen" sowie des aktuellen Sachstandes der Wärmeplanung

Vorsitzender Voß gibt das Wort Herrn Kritzler, der seit dem 01.09.2023 für den Fachdienst Klima- und Umweltschutz (Fachdienst 67) in Form einer Stabsstelle „Nachhaltiges Bauen“ tätig ist. Herr Kritzler bedankt sich im Vorfeld beim Ausschuss für Klima- und Umweltschutz für die Möglichkeit seiner persönlichen Vorstellung.

Herr Kritzler teilt mit, dass er an der technischen Universität Dortmund das Fach Raumplanung studiert hat und das Studium mit seiner Masterarbeit „Flächeninanspruchnahme in nordrheinwestfälischen Kommunen“ 2018 erfolgreich abgeschlossen hat. Er sagt, dass er seit Mai 2018 Mitarbeiter der Stadt Lüdenscheid ist und seit diesem Zeitpunkt für die Stadtplanung (Fachdienst 61) tätig war.

In diesem Bereich war seine Hauptaufgabe die Umsetzung des Handlungskonzepts „Wohnen“, zudem war er auch für klassische Aufgaben zuständig wie die Teilnahme an Bauleitverfahren, Durchführung von Bauberatungen etc. Bereits während seines Studiums sowie seiner Tätigkeit im Fachdienst Stadtplanung verspürte er großes Interesse in den Bereichen „Nachhaltiges Bauen“ sowie „Nachhaltige Stadtentwicklung“, was ihn dazu bewegt hat, intern sein Tätigkeitsfeld in den Fachdienst Klima- und Umweltschutz zu verlagern. Im Laufe seiner Studienzeit hat er bereits Potentialanalysen sowie Bestandsanalysen durchgeführt, was ihn in Bezug auf das Thema „Kommunale Wärmeplanung“ weiter qualifiziert hat.

Herr Kritzler geht dann auf den Sachstand „Wärmeplanung“ ein. Er gibt bekannt, dass nach Inkrafttreten des Wärmeplanungsgesetzes Kommunen mit über 45.000 Einwohner dazu verpflichtet sind, einen Wärmeplan bis Ende 2028 zu erstellen. Dieser dient dazu, Kommunen zu einem frühzeitigen, umsichtigen Handeln zu motivieren. Seitens des Bundes wurde hierzu eine Impulsförderung im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) ins Leben gerufen. Der dazugehörige Fördermittelantrag wurde seitens des Fachdienstes 67 sowie des Fördermanagements (FM) bereits auf den Weg gebracht. Die Förderung sieht eine 90-prozentige Kostenübernahme seitens des Bundes vor. Nach Rücksprache mit dem „Zentralen Vergabeservice (ZVS)“ für Förderungen wurde bekanntgegeben, dass sich der Antrag momentan in der Prüfung befindet und zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkrete Aussage getroffen werden kann, wann der Zuwendungsbescheid erlassen wird.

Vorsitzender Voß dankt Herrn Kritzler für seine Vorstellung und wünscht ihm für seine persönliche sowie berufliche Zukunft alles Gute.

7.3. Sachstandsbericht "Wiederaufforstung Forst"

Vorsitzender Voß übergibt das Wort an den Revierförster Lüdenscheids Herrn Teuber, der sich bei den Ausschussmitgliedern, der Verwaltung sowie der Presse bedankt, einen aktuellen Sachstand bezüglich „Wiederaufforstung Forst“ bekanntgeben zu dürfen. Herr Teuber bittet den Ausschuss anfänglich darum, zukünftig wieder die Möglichkeit der Exkursion im Wald wahrzunehmen und somit entsprechende Bereiche vor Ort anzuschauen, zu diskutieren und vorzustellen.

Herr Teuber geht nun auf den aktuellen Sachstand ein. Er lässt wissen, was sich seit seinem Vortrag im Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz getan hat bzw. umgesetzt worden ist. Herr Teuber gibt bekannt, dass sich die Kalamitätsaufbereitung der Wälder in Lüdenscheid im Zielbereich, sprich im letzten Drittel befindet. Die entsprechenden Arbeiten auf den großen zusammenhängenden Waldflächen Nurre und Krummscheid sind weitgehend abgeschlossen. Das Holz wurde bereits verkauft, abtransportiert sowie abgerechnet. Kleinere Flächen, die noch nicht bearbeitet wurden, sind die Flächen, die ein großes Pensum an Arbeit hinsichtlich Verkehrssicherung, Erreichbarkeit etc. mit sich bringen. Herr Teuber sagt, dass diese Flächen zukünftig noch bearbeitet werden müssen, diese aber nicht im ersten Fokus der Bearbeitung stehen. Herr Teuber erwähnt, dass vor 1,5 Jahren noch 6-7 vollmechanisierte Maschinerie Ketten zur Aufbereitung im Einsatz gewesen sind, mit einer Tagesproduktion von 1000-1500 Festmetern. Momentan befindet man sich wieder in einem normalen, realistisch und händelbaren Bereich von ca. 10 % der besagten Menge/Leistung, was zu einer überschaubaren Vermarktung sowie Lösungsansätzen (Witterung, Bestandsbedingungen) führt.

Herr Teuber geht dann auf die Fördermöglichkeiten für die weitere Entwicklung von Waldflächen ein, die er bereits in einer vorherigen Ausschusssitzung vorgestellt hat. Hierbei handelt es sich um Wiederaufforstungsprogramme (Stichwort klimaresiliente Baumarten, Baumartennutzung), die auch bestimmte Landesprogramme vorsehen. Bislang wurden jedoch noch keine dieser Fördermöglichkeiten genutzt. Inzwischen sind die Fördermöglichkeiten- was die Baumartenwahl sowie die Kosten betrifft- in der Zwischenzeit aber deutlich erweitert sowie vereinfacht worden. Diese Verbesserungen bzw. Veränderungen resultieren auf Protesten der Außenwelt. Dieses hat dazu geführt, dass die bereits bestehenden und genehmigten Förderanträge nicht nochmals nachträglich verändert wurden, sondern die Veränderungen erst zukünftig gelten. Aufgrund der vereinfachten Strukturen sowie der Schaffung zusätzlicher Förderprogramme erleichtern die Baumartenwahl sowie die Durchführung der Maßnahmen auf der Fläche eine lockerere Handhabung, die eine gewisse Grundförderung mit sich bringen. Dies bedeutet, dass die vorhandenen Einnahmen aus der Kalamität im Stadtgebiet in Kombination mit den bestehenden Fördermitteln zukünftig effektiver verwendet werden können.

Herr Teuber geht dann auf den Stand „Wiederaufforstung“ ein und gibt bekannt, dass im Jahr 2022 30.000 Pflanzen angepflanzt wurden, d.h. dass rund 10 Hektar in der Wiederaufforstung berücksichtigt worden sind. Er sagt, dass hierzu keine Fördermittel beantragt wurden, sondern die Unterstützung in Form von Geldern externe Stakeholder sprich Vereinen, Verbänden sowie lokaler Unternehmen ausging. Diese Gelder konnten sehr gut umgesetzt werden und im Rahmen nach außen gerichteter Sponsoring-Maßnahmen (Projekte) dargestellt werden. Durch die Projekte konnten erhebliche Gelder eingenommen werden. In diesem Zusammenhang wurde in enger Zusammenarbeit mit Herrn Müller (Fachbereich 6) die Handhabbarkeit der Sponsoring-Mittel aufgestellt. Hierbei wurden Vorgaben aus dem Finanz- bzw. Steuerbereich der Verwaltung berücksichtigt, so dass die Sponsoring-Maßnahmen verwaltungsintern gut abbildbar sind und somit die Verwendbarkeit der Gelder für private Geldgeber und Unternehmen deutlich erkennbar sind.

Des Weiteren sagt Herr Teuber, dass die Anpflanzung der 30.000 Pflanzen durch die Verwendung von Mitteln aus Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erfolgt sei, die auf städtischen Konten vorhanden waren, und somit die Maßnahmen umgesetzt werden konnten. Die Maßnahmen konnten somit unabhängig von Vorgaben der waldbauerlichen Planung des Landesbetriebes durchgeführt werden, d. h. man war freier in der Baumartenwahl, bei den Stückzahlen sowie der Artenzusammensetzung.

Herr Teuber gibt bekannt, dass das zukünftige Waldbild mit Mischbeständen und Mischbaumarten aktuell das Mittel der Wahl darstellt. Er geht auf das umgesetzte Projekt „Schäferland/Nurre“ ein und sagt, dass in diesem Gebiet bis zu neun Baumarten verwendet wurden, um somit eine Wiederaufforstung auf den Kalamitätsflächen zu ermöglichen. Hierzu gehören u.a. auch Experimentierbaumarten wie Walnuss, Esskastanie und Winterlinde. Diese Baumarten kamen in unseren Breitengraden bisher wenig vor und müssen gesondert vor Wildverbiss geschützt werden. Er sagt, dass niemand vorhersehen kann, wie sich das Klima in den kommenden 50 – 100 Jahren entwickelt. Deshalb stelle diese Art der Anpflanzung für die zukünftigen Generationen eine Perspektive dar.

Herr Teuber gibt nun den Hinweis, dass die Generation 2022/2023 die Möglichkeit hat, eine neue Form der Waldentwicklung zu bestreiten. Hierbei werden richtungsweisende Entscheidungen für die nächsten Generationen getroffen. Der Zeitfaktor stellt hierbei eine große Rolle dar, zudem muss sich die Weitläufigkeit immer wieder vor Augen geführt werden. Er sagt, dass in den letzten Wochen bzw. Monaten die Thematik „CO₂ Bindung, CO₂ Handel bzw. die Nutzbarkeit von Waldflächen im Rahmen der CO₂ Kompensation“ zur Sprache gekommen ist. Hierbei handelt es sich um ein sehr junges Themenfeld, was mit einem hohen Druck aus der Industrie und Handelswelt verbunden ist. Hierbei stellen Waldbesitzer in Zukunft eine sehr interessante, lukrative Klientel dar. Dieses trifft auch auf die Stadt Lüdenscheid zu. Aufgrund dieser Tatsache soll das genannte Themenfeld sorgsam und intensiv im Auge behalten werden, um frühzeitig Entscheidungen in Bezug auf Totalstilllegung, Stilllegungsflächen etc. treffen zu können. Er sagt, dass die Perspektive im Sinne von Förderprogrammen sehr differenziert betrachtet werden muss.

7.4. Sachstandsbericht "Wiederaufforstung Stadtbäume"

Vorsitzender Voß gibt das Wort an Herrn Fritz vom Stadtreinigungs-, Transport- Baubetrieb Lüdenscheid (STL), der auf den Sachstand „Wiederaufforstung der Stadtbäume“ eingeht. Herr Fritz teilt mit, das jährlich seitens des STL´s 33.000 Bäume im Verkehrsbereich sowie auf städtischen Grundflächen überprüft werden müssen.

Herr Fritz gibt bekannt, dass im Jahr 2023 leider 80 Bäume gefällt werden mussten, da sie entsprechend abgängig bzw. nicht mehr verkehrssicher waren. Er sagt, dass die hohe Anzahl von Fällungen (80-90 Bäume) bereits auch schon in den letzten 3-4 Jahren vorgenommen werden musste. Oftmals handelte es sich hierbei leider um Bäume, die stadtbildprägend waren.

Herr Fritz lässt wissen, dass eine Ausschreibung auf den Weg gebracht wurde, die besagt, dass im Frühjahr 2024 eine Nachpflanzung von 86 Bäume erfolgen soll. Hierbei werden theoretisch die gefällten Bäume durch Neuanpflanzungen ersetzt. Für die Neuanpflanzungen wurden jedoch neue Standorte nach entsprechenden Kriterien ausgewählt. Herr Fritz erwähnt, dass nicht jeder Straßenbaum einen guten Standort hat. Dort gibt es verschiedenste Probleme, die im Baumwuchs erkennbar waren, z.B., dass der Untergrund nicht gut beschaffen ist aufgrund verlegter Kabel, Bauschutt etc.

Moment wird geprüft, welche Maßnahmen dazu führen, eine effektivere Neuanpflanzung zu erreichen. Hierzu steht der STL bereits im Austausch mit dem SELH zum Thema „Schwammstadt“.

Abschließend geht Herr Fritz auf das „Loher Wäldchen“ ein, wo er zu Anfang Frau Hattwig Unterstützung für ihre Masterarbeit anbietet. Folgend geht er auf die positive Entwicklung des „Loher Wäldchens“ ein, wo in diesem Jahr viele Maßnahmen getätigt wurden. Es wurde weniger gemäht, Abgemähtes wurde als Mulch verwendet und es fand eine Düngung der Bäume statt. Herr Fritz sagt, dass uns die Witterung dieses Jahr wegen des vielen Regens in die Karten gespielt hat, was jedoch in Bezug auf die Buchen keine Entwarnung gibt. Buchen seien sehr nachtragend, sobald sie eine Trockenperiode hinter sich haben. Zudem wird es zu Problemen mit den Buchen im Randbereich kommen, die mit der Beleuchtung ausgestattet sind. Nach einer Kontrolle wurde festgestellt, dass hier bereits Sonnenbrand und Fäulnis vorliegen. Die Zukunft dieser Bäume ist noch ungewiss.

8. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

8.1. Bekanntgaben

8.1.1. Bekanntgabe zum Altlastenstandort "Friedrichstraße 11/ehemals Galvanik Schweitzer"

Herr Müller gibt bekannt, dass die Bodensanierung der letzten Wochen/Monate am Altlastenstandort „Friedrichstraße 11“ abgeschlossen ist.

Es wird weiterhin auf dem Grundstück sowie in der näheren Umgebung ein Grundwassermonitoring durchgeführt. Hierzu werden Proben gewisser Grundwasserpegel entnommen sowie überprüft. Diese Proben werden über 2 Jahre analysiert, um Erkenntnisse über den Erfolg der Bodensanierung zu erlangen.

8.2. Beantwortung von Anfragen

8.2.1. Beantwortung der schriftlichen Anfrage "Modal-Split in Lüdenscheid" der Ratsfraktion DIE LINKE vom 28.08.2023

gez. Jens Voß

Vorsitzender

gez. Matthias Knipp

Schriftführer